

## **Gartenrotschwanz – Höchste Dichte in Kleingartenanlagen**

Der Gartenrotschwanz wird von Wissenschaftlern oft als Parameter herangezogen, um den offiziellen Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt zu beziffern. Als „Vogel des Jahres“ 2011 bot er auch dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) Gelegenheit, dessen Vorkommen und Lebensräume genauer zu untersuchen. Dabei wurden Daten aus 162 Untersuchungsgebieten ausgewertet.

Rund die Hälfte aller Reviere fanden die Wissenschaftler auf Streuobstwiesen, etwa ein Fünftel in Kleingartenanlagen. Diese Biotope bildeten auch den Schwerpunkt der untersuchten Gebiete. Die höchste Siedlungsdichte wurde mit 2,2 Brutpaaren je zehn Hektar in Kleingartenanlagen festgestellt. Auf Streuobstwiesen waren es im Mittel 1,7 Brutpaare auf zehn Hektar. Auf manchen Teilflächen von Kleingartenanlagen fanden sich mehr als zehn Brutpaare auf zehn Hektar.

Viele Kleingartenvereine haben sich inzwischen dem schonenden Umgang mit der Natur verschrieben und setzen zum Beispiel auf biologische Schädlingsbekämpfung. Entsprechend attraktiv werden solche Flächen für den Gartenrotschwanz. Der NABU wird die Ergebnisse der bundesweiten Kartierung auch dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde zur Verfügung stellen, mit dem im Jahr des Gartenrotschwanzes eine eigene Kooperation vereinbart wurde. Denn von gemeinsamen Aktionen sollte der Gartenrotschwanz und andere gefährdeten Arten auch über das Jahr hinaus profitieren.

Link: Weitere Infos zur Gartenrotschwanzkartierung auf [www.nabu.de](http://www.nabu.de)

